

Bauarbeiten im Schlosspark: Start Mitte Juli

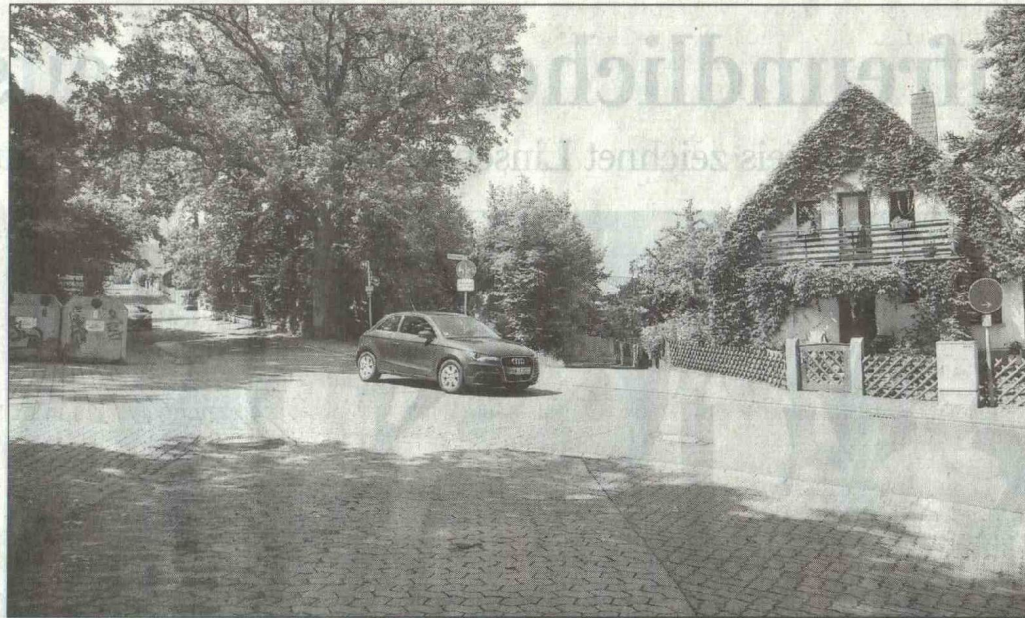
Ortsbeirat Meerholz setzt sich mit einer Vielzahl an Themen auseinander / Broschüre für Neubürger vorgestellt

Gelnhausen-Meerholz (ep). Mit zahlreichen Themen hat sich der Ortsbeirat Meerholz unter der Leitung von Herbert Böhmer in seiner jüngsten Sitzung am Mittwochabend auseinandergesetzt. Aus dem Magistrat berichtete Bauamtsleiter Günter Kauder, für die Verwaltung erschien Bastian Metzler vom Ordnungsamt, als Fachreferenten waren Christa Richard, Geschäftsführerin Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz, und Oliver Kraushaar, Bereitschaftsleiter des DRK-Ortsvereins Gelnhausen, geladen.

Kauder berichtete von den Bauvorhaben Bruchweg und Mittlauer Weg. Die Pläne zum Bruchweg seien bekannt, die Umlegung laufe und der Beginn der Bebauung sei für nächstes Jahr geplant. Im Bereich Mittlauer Weg sei man noch bei der Entwicklung von Bauland, erst wenn alle Optionsverträge abgeschlossen seien, beginne die Bauleitplanung. Ziel seien 240 Bauplätze auf einer sehr ökologisch orientierten Anlage mit Details wie Photovoltaik, Versiegelung, Solarstrom und gemeinsamen Brauchwasseranlagen.

Herbert Böhmer präsentierte die neue Begrüßungs-Broschüre für Neubürger. Das knapp 30-seitige Heftchen stellt als schnelle Orientierungshilfe die Einrichtungen und Vereine in Meerholz vor. Das Heft ist eine Gemeinschaftsarbeit des gesamten Beirates; Böhmer dankt hier besonders Klaus Brune für die professionelle Unterstützung bei Kreation und Gestaltung.

Zu den Neubauvorhaben in der Schlossanlage Hailer-Meerholz berichtete Christa Richard: „In Folge der Förderbedingungen wurde ein eingeschossiger Solitärbau im unteren Schlosspark geplant. Es handelt sich nicht um eine Erweiterung, sondern eine Verbesserung der Versorgungsqualität; die Zahl der Pflegeplätze insgesamt wird leicht reduziert. Zwei der vier Abteilungen werden umziehen, die beiden anderen Abteilungen innerhalb des Hauses sollen in einem zweiten Bauabschnitt umgestaltet werden.“ Der Baubeginn sei für Mitte Juli geplant, die Baugenehmigung läge aber aufgrund zahlreicher Prüfungen durch entsprechende Behörden noch nicht vor. Zum geplanten Bau eines gemeinschaftlichen Ge-



Der Verkehr im Bereich Waldstraße/Schießhausstraße soll beruhigt werden.

(Foto: Pfahls)

rätehauses für die Feuerwehren Meerholz und Hailer berichtete Alfred Jakob: „Das hessische Brandschutzgesetz sieht eine Vor-Ort-Bereitschaft innerhalb von zehn Minuten nach Alarmeingang vor. Dies schränkt die Standortauswahl auf den Ortsübergang ein.“ Ausgewählt wurde eine bereits ausgewiesene Sonderfläche na-

he der Bahnstraße im Bereich des ehemaligen Obstgartens. Eine entsprechende Verkehrslogistik müsse ebenfalls bereitgestellt werden. Geplant sei der Baubeginn für den zweigeschossigen Bau im Herbst, die Ausschreibungen seien zurzeit in Vorbereitung.

Zur Problematik der Doppelstraßennamen erklärten

Kraushaar und Jakob einstimmig, dass es keine Fehlfahrten in falsche Stadtteile aufgrund doppelter Benennung gebe. Zum einen seien die Leitstellenmitarbeiter sehr gut geschult, zum anderen die Feuerwehren ortskundig. Gabi Petrasch erklärte, dass es hierzu bereits vor circa zwei Jahren Änderungsvorschläge in der

Stadtverordnetenversammlung gegeben habe. Einstimmig wurde daher beschlossen, eine Anfrage zum Stand an den Magistrat zu richten.

Als verkehrsberuhigende Maßnahme an der Kreuzung Waldstraße, Schießhausstraße, Kleinbahnstraße, Am Tröpfelborn und Kleinbahnweg schlug Metzler vor, zusätzliche Schilder und einen Brand auf der Straße anzubringen, da ein Zebrastreifen aufgrund komplizierter straßenrechtlicher Vorschriften kaum umzusetzen sei. Zusätzlich sollen in der Schießhausstraße Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen werden.

Zur Ausgestaltung des Kreisel, der das Kinzigtal stilisieren soll, erläuterte Kauder, dass die Ausrichtung aufgrund verkehrsrechtlicher Vorschriften leicht versetzt zur Fahrtrichtung zu erfolgen hat, um einem versehentlichen „Einfahren“ vorzubeugen. Die abgestorbenen Säuleneichen werden zum Herbst neu gesetzt, das im Kiesbereich aufkommende Wildkraut soll in kürzeren Abständen entfernt werden. Defekte Randgittersteine durch auffahrende Lastwagen werden ebenfalls ersetzt.